

Von unheimlichen Kräften fasziniert

In William Brauers Roman wehrt sich ein übersinnlich begabter Aussenseiter auf seine Weise. Inspiration für seinen Erstling hat der Autor auf zahlreichen Reisen gesammelt.

NEFTENBACH – Ehrlich gesagt, in der Schweiz habe sein Manuskript kein Verlag annehmen wollen. «Die wollen das lieber unter dem Deckel behalten, was ich schreibe», sagt der 66-jährige Neftenbacher, der unter dem Pseudonym William Brauer schreibt.

Beim österreichischen Novum-Verlag aus Neckenmarkt klappte es schliesslich. Brauers Manuskript wurde akzeptiert und gedruckt – wenn auch Brauer die Kosten für die erste Auflage inklusive Lektoratskosten selbst tragen musste.

In der Einleitung schildert ein Ich-Erzähler, wie er im Toggenburg beim Fliegenfischen einen merkwürdig-bemerkenswerten Mann kennen lernt. In der Folge erzählt Brauer in seinem Roman dessen Kindheit und Jugend nach. Simon ist Spross einer binationalen

Liaison zwischen einem Schweizer Ingenieur und einer mexikanischen Schamanin. Nachdem sein Vater mit ihm in die Schweiz zurückgekehrt ist, wächst Simon, nun getrennt von seiner Zwillingsschwester, in der Schweiz auf.

Seine äusserliche Attraktivität führt früh zu Problemen – in dem Sinne etwa, dass er noch als Minderjähriger von seiner Chemielehrerin verführt wird. Wie seine Mutter mit übersinnlichen Fähigkeiten ausgestattet, weiss dieser sich zu wehren. «William Brauer hat mit Simon eine Figur geschaffen, die den Leser spaltet», resümiert der Verlag in einer Pressemitteilung: Einerseits bemitleide man den Aussenseiter, «andererseits rauben die <Unfälle>, in die der Junge verwickelt ist, dem Leser den Atem.»

Schamanen und Priester

Das Übersinnliche hat Brauer seit seiner Kindheit fasziniert. In zahlreichen Reisen im Orient und in Mittelamerika spürte er dem Verborgenen und Mysteriösen nach. So kam er mit Menschen in Berührung, die bis heute altes, überliefertes Wissen prak-

tizieren: Schamanen in Mittel- und Nordamerika und koptische Priester in Ägypten.

Er selbst habe zwar keine übernatürlichen Fähigkeiten. Nach jahrelanger Beschäftigung mit der Materie kämen mittlerweile aber Leute mit solcher Begabung von sich aus auf ihn zu und erzählten ihm von ihren Erfahrungen – ein eigentlicher Glücksfall für den Buchautor.

Zum Schreiben kam Brauer mit 50 Jahren. Damals fusionierte die Winterthurer Firma, bei welcher er im Kader tä-

tig war. Brauer hätte in der Folge von der Region fortziehen müssen – nachdem er 30 Jahre hier verbracht hatte, war das keine Option. «So entschied ich, mich fortan nur noch meinem Hobby zu widmen.» Als er vor zehn Jahren seine Frau kennen lernte, habe nochmals ein neuer Abschnitt in seinem Leben begonnen. Heute sind ihre Kinder drei- beziehungsweise bald elfjährig.

Brauer hofft, dass nach einer ersten Lesung in Neftenbach weitere Anlässe zur Präsentation seines Erstlings auch im Ausland folgen werden. Der Verlag hat die Pressemitteilung jedenfalls an eine grosse Zahl von Medien in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschickt.

LUELI ABT



William Brauer mit seinem Erstlingswerk. Bild: Stefan Schaufelberger

William Brauer
Der Autor stellt sein Werk «Aussergewöhnlich oder nicht Menschlich» am 9. September in der Bibliothek Neftenbach vor.